

Repetition von Max Brod

zen, nur einmal versuche es, mein Junge. Wie glücklich wird deine Mutter sein! Du wolltest doch nie, daß ich unglücklich sein sollte. Wie unendlich glücklich werde ich sein!“

Herr Professor Vasko lag mit zuckendem Munde und tränenden Augen da und regte sich nicht.

„Nicht wahr, du tust es, mein Söhnchen.“

Herr Professor Vasko wehrte sich.

„Es geht nicht, Mutter, es geht nicht.“

Die kleine alte Frau riß sich zusammen. Sie richtete sich auf, sie wuchs, sie wischte sich die Augen.

„Also gut,“ ihre Stimme war schroff und barsch. „Es ist in Ordnung, mein Sohn. Tu es nicht. Doch ich reise noch heute ab, und ich fühle, daß ich sterbend zu Hause ankommen werde. Es lohnt doch nicht zu leben, wenn man einen so unfolgsamen, schlechten Sohn hat.“

Nun hörte man lange nichts als Herrn Professor Vaskos schweres, ringendes Keuchen, erst dann, lange nachher, seine Worte:

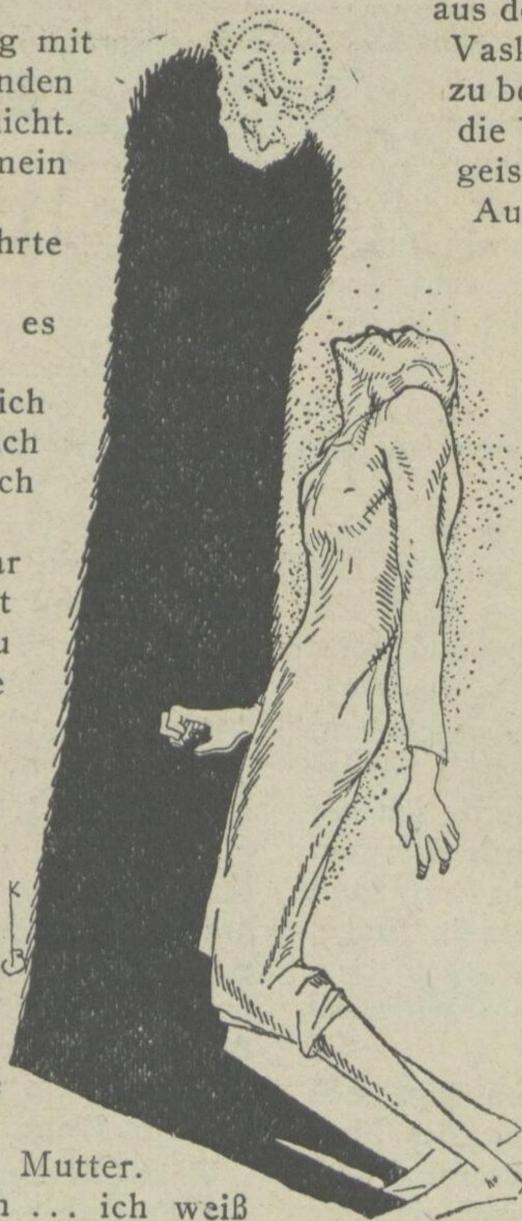
„Ich tu es... ich tu es, Mutter. Nur um deinetwillen. Doch ... ich weiß

nicht ... wie es gehen wird ... für dich tu ich es.“

Ich sah dann, wie die Doktoren mit Hilfe der alten Frau, Herrn Professor Vasko aus dem Bette hoben. Herr Professor Vasko preßte die Lippen zusammen, zu beiden Seiten liefen ihm die Tränen die Wangen herab, sein Gesicht war geisterhaft weiß und wurde von Augenblick zu Augenblick immer weißer und weißer. Zu beiden Seiten hatten ihn die Aerzte unter den Achseln gefaßt und hoben ihn hoch in die Luft.

Dann ließen sie ihn plötzlich los. Herr Professor Vasko stand einen ganz kurzen Augenblick, stand ganz allein, stand auf seinen Füßen, von denen er sich eingebildet hatte, sie wären aus Glas und würden unter dem Gewicht seines Körpers zerbrechen. Seine Mutter breitete in ihrer Freude die Arme nach ihm aus. Doch in demselben Augenblick durchzuckte entsetzliches Grauen Herrn Professor Vaskos bleiches Gesicht, er stieß schreckliche Schmerzensschreie aus und stürzte zu Boden.

Als sich seine Mutter über ihn neigte, war er schon tot.



(Berechtigte Uebersetzung aus dem Ungarischen von Ernst Deutsch).

REPETITION

*Wie stimmt mich all das traurig, was vergangen ist,
Daß es nicht wieder kommt, daß man es gar vergißt.
O dürft ich einen Tag aus meinem Leben fassen
Und ihn mir wie Musik beliebig oft vorspielen lassen.*

Max Brod.